

Während der Behandlung gibt der Blutegel immer wieder seine wertvollen Wirkstoffe ab.

Diese sind u.a. Hirudin, Calin, die Bdelline und Egeline sowie Orgelase und Acetylcholin. Sie wirken blutgerinnungshemmend, entzündungshemmend, durchblutungsfördernd und gewebeauflockernd.



Auf Grund dieser Eigenschaften wird die Blutegeltherapie bei allen Zuständen eingesetzt, bei denen die Förderung der Durchblutung, der Rückgang von Stauungen und die Anregung des Gewebestoffwechsels erwünscht sind.

Obwohl die Blutegeltherapie als sehr nebenwirkungsarm beschrieben wird, sind unerwünschte Wirkungen nicht gänzlich auszuschließen.. Hierzu zählen in Einzelfällen auftretende allergische Reaktionen auf die Egelsaliva oder eine lokale Entzündung der Bisswunde, welche äußerst selten sind.

An der Bissstelle selbst kann eine kleine Narbe zurück bleiben, die aber vom Fell überdeckt wird.

Nicht angewendet werden sollte die Therapie bei Tieren die unterernährt sind oder unter Blutarmut leiden. Pferde mit Tumoren, Magengeschwüren oder Fieber sind ebenfalls nicht geeignet.

Bestimmte Medikamente die die Blutgerinnung beeinflussen sollten kurzfristig abgesetzt werden.

Bei deutlicher Unruhe setze ich eine Akupunkturnadel zur „Sedierung“

Alles Gute für Sie und Ihr Tier.....

Elkegiesin@web.de

www.elkegiesin.de

Stockholmsvägen 60

57280 Målilla

+49 174 961 18 40

+46 70 224 79 34

Blutegeltherapie beim Pferd



Tiernaturheilpraktikerin

*Klassische Homöopathie, zertif. Blutegeltherapeutin –
Hirupopunktur, Radiästhesie, Schüssler Salze
Bachblüten nach Dr. Edward Bach,
zertifizierte Horvi Enzym Therapeutin
für Mensch und Tier
zertifizierte Ernährungsberaterin
Fachrichtung „Hund und Katze
zertifizierte Fachberaterin für Diabetes
bei Hund und Katze
Akupunkturpflaster von Lifewave
Der Ablauf der Blutegeltherapie*

Zur Vorbereitung auf die Blutegeltherapie kann es nötig sein bestimmte Medikamente einige Tage vorher abzusetzen. Darüber werden Sie im Einzelfall genau informiert. Allerdings mögen die Egel keine ätherischen Öle, daher sollte im Vorfeld der Behandlung kein Fliegenspray o. ä. benutzt werden. Eine Fütterung mit Knoblauch oder Ingwer kann sich ebenfalls abschreckend auf die Egel auswirken und sollte daher kurzfristig unterbrochen werden.. Genauso wirken auch Duftstoffe in Pflegemitteln, daher sollten diese am Tag der Behandlung und einen Tag vorher nicht genommen werden.

Ihr Pferd wird zur Behandlung an einen relativ ruhigen Ort im Stall gebracht, an dem es locker angebunden werden kann. Es kann aber auch vom Besitzer locker am Strick gehalten werden.

Für den Einsatz von Blutegeln wird die Stelle die behandelt wird ggf. rasiert. Bei längeren Haaren werden diese gescheitelt. Dann werden die Egel an die entsprechenden Stellen gesetzt.

Nachdem sie sich angesaugt haben, wird solange gewartet (ca. 2 Std.), bis sie sich von selbst fallen lassen.



Von jetzt an blutet die Wunde noch zwischen 2 und 12 Stunden nach. Dies gehört zur Wirkung der Behandlung und sollte nicht unterbunden werden.

Daher wird die Wunde – außer in besonderen Fällen - auch nicht verbunden Die Tiere empfinden das nicht als störend und die Wunde verschliesst sich sofort nach dem stoppen der Blutung von selbst.

Manchmal kommt es zu leichtem Juckreiz, der dann mit einem Gel oder einer Salbe behandelt werden kann.

Schon bald nach der Behandlung sollten Sie eine Besserung der Beschwerden feststellen können.

Je nach Anwendungsgebiet kann eine unterschiedliche Anzahl an Behandlungsterminen nötig sein.

In akuten Fällen sind meist 1 – 2 Behandlungen ausreichend, in chronischen Fällen deutlich mehr.

Typische Anwendungsgebiete

- Chronisch degenerative Prozesse wie Spat, Schale oder andere Arthrosen
- Arthritis
- Hufrehe
- Hufrollenentzündung
- Sehnenscheidenentzündung oder Sehnenschäden
- Ödeme
- Entzündliche Prozesse, z.B. Abszesse oder Furunkel
- Ekzeme
- Biss- und Trittverletzungen
- Andere Verletzungen, auch noch chirurgischer Versorgung
- Hämatome
- Schlecht heilende Wunden
- Entzündungen von Gesäuge, Präputium und Hoden
- Narbenbehandlungen